

FORUM

AHRENSBURGER UNTERNEHMEN Die Veranstaltung der Wirtschaftsförderung

ChatGPT ohne System ist wie Suppe ohne Salz: nett, aber nicht überzeugend

Viele Unternehmen haben Künstliche Intelligenz längst ausprobiert. Doch zwischen erster Neugier und echtem Nutzen liegt oft eine überraschend große Lücke. Dass das Thema viele bewegt, zeigte sich beim 58. Forum Ahrensburger Unternehmen: bis auf den letzten Platz war das Foyer des Rathauses gefüllt. Gleich zu Beginn machte Andrea Weiss deutlich, woran viele KI-Anwendungen im Alltag scheitern: „Viele nutzen KI wie einen Praktikanten am ersten Arbeitstag und wundern sich dann über durchschnittliche Ergebnisse.“ Nicht die Technologie sei der Engpass, sondern die mangelnde Klarheit der Aufgabenstellung.

Anhand praxisnaher Beispiele zeigte die Referentin, wie Unternehmen KI strategisch einsetzen können. Besonders anschaulich wurde es bei der Nutzung von ChatGPT als Sparringspartner, um das eigene Business-Modell kritisch zu hinterfragen. Mithilfe einer Marktanalyse und eines gezielten Perspektivwechsels – etwa durch die „Brille“ von bekannten Business-Ikonen wie Steve Jobs – können Unternehmen ihr Geschäftsmodell aus völlig neuen Blickwinkeln betrachten. So entstehen Denkipulse, die als Basis dienen können, um sie im Team weiter zu vertiefen.

Darüber hinaus stellte die begeisterte KI-Enthusiastin vor, wie sich KI nicht nur für einzelne Aufgaben, sondern auch zum Aufbau eines strukturierten Wissenssystems nutzen lässt. In Kombination mit Tools wie NotebookLM können Unternehmen Informationen bündeln, schneller analysieren und für zukünftige Entscheidungen nutzbar machen – ob zur Vorbereitung von Kundengesprächen, zum Durchspielen kritischer Fragen oder zur Strukturierung umfangreicher Inhalte.



Andrea Weiss und Peter Meusel
© Stadt Ahrensburg



© Stadt Ahrensburg

Ein weiterer Schwerpunkt des Abends lag auf der Frage, wie gute Ergebnisse mit KI überhaupt entstehen. Andrea Weiss verdeutlichte, dass präzise Anweisungen – sogenannte Prompts – der Schlüssel zu qualitativ hochwertigen Antworten sind. Statt vager Fragen braucht die KI klare Zielvorgaben und Kontext. Ihre eigentliche Stärke entfaltet die Technologie jedoch erst dann, wenn Unternehmen zusätzlich mit festen Ressourcen arbeiten: etwa einer klar definierten Zielgruppe, Schreibstilen oder einer Beschreibung, wie die Marke klingen soll. Werden solche Bausteine als Wissensgrundlage eingebunden, entsteht ein System, das konstant hochwertige Ergebnisse liefert und signifikant Zeit spart.

„Die beste KI ist immer noch Ihr Kopf. ChatGPT und Co. sind lediglich Assistenten“, gab Andrea Weiss den Gästen zum Abschied mit auf den Weg. Beim anschließenden Austausch wurde noch einmal deutlich, wie groß das Interesse an konkreten KI-Anwendungen im Unternehmensalltag ist. Wirtschaftsförderin Anja Gust zog ebenfalls eine positive Bilanz: „Die Teilnehmenden haben neue Perspektiven und praktische Impulse mitgenommen. Und die Erkenntnis, dass der wahre Mehrwert von KI nicht in der Anzahl der Tools liegt, sondern im systematischen Einsatz.“

Für alle, die nicht vor Ort dabei sein konnten, hat die Referentin einige Prompts aus dem Vortrag zum [Download](#) bereitgestellt.